

### 3. Vorlesung vom 6.11.2023:

#### I. Kunst herstellen: Poetik

(Aristoteles - Opitz - Harsdörffer - Gottsched)

#### II. Wirklichkeit darstellen: Mimesis-Probleme und Realismusdebatten

### Teil I: Kunst herstellen: Einführung und Problemkreise

**Poetik ist ganz allgemein die Reflexion auf Prinzipien des dichterischen Schreibens** (so die Kurzbestimmung im Artikel 'Poetik' von Harald Fricke im RLW [Bd. 3/2003, 100-105, hier 100]). Diese Reflexion kann **explizit** erfolgen (also im Rahmen von Anweisungen und Programmen) oder **implizit** (vor allem im Rahmen von literarischen Texten; vor allem in Gedichten). Sie kann **normativ** sein, also Anleitungen für das Schreiben von literarischen Texten geben, sie kann **programmatisch** sein (wie etwa die Büchner-Preis-Reden, am bekanntesten der *Meridian* von Paul Celan), sie kann aber auch **apologetisch** sein (eine Rechtfertigung der Dichtung liefern) und nicht zuletzt **rekonstruktiv**, das heißt als Reflexion auf das Wesen von Dichtung. In diesem Falle ist sie identisch mit der **Literaturtheorie**.

Der **Gegenstandsbereich** der Poetik bewegt sich im Dreieck Autor - Werk - Publikum. Und entsprechend kommen vor: **Werkpoetiken** (Reflexionen über den Charakter des literarischen Werkes, seine Struktur, seinen Stil, seine Sprechhaltungen), sodann Bestimmungen der **Dichterrolle** (der Dichter als Priester / Seher, als Schöpfer, als Gelehrter) und schließlich **Wirkungspoetiken** (was soll Dichtung erreichen: Katharsis, *prodesse* und *delectare* etc.).

Zentrale Bestimmungen und Schlagworte (**Topoi**) der Poetik können in den verschiedensten Kontexten erscheinen: die Frage der Darstellung von Wirklichkeit in der Literatur, der Gedanke der Inspiration, die Funktionsbestimmung von 'Nützen und Ergötzen', die Behauptung der Autonomie von Dichtung – welche Hinweise und Kriterien ergeben sich hieraus für die ‚Herstellung‘ von Poesie?

Die Antike kennt **drei zentrale Autoren** bzw. Texte, welche die Diskussionen der Neuzeit bestimmen:

- **Aristoteles** (384-322 v. Chr., seine Poetik)
- **Horaz** (65-8 v. Chr.; seine *ars poetica* / *Epistola ad Pisones*) und
- (Pseudo-) **Longin** (seine Schrift *vom Erhabenen*, wohl 1. Hälfte des 1. Jh. n. Chr. – vgl. zum ‚Erhabenen‘ die Vorlesung Nr. 9 am 18. 12. 2023).

Zur **Entwicklung** der Poetik können folgende Stichworte genannt werden: die **Anweisungspoetik** von Aristoteles bis Gottsched ('man nehme...'); die **Erkenntnisfunktion** von Dichtung (bis zur Frühaufklärung); die Funktionsbestimmung im Rahmen der **Kulturentwicklung** (Dichtung belehrt und zivilisiert: Aufklärung); Dichtung wird **autonom** (Klassik); Dichtung bekommt eine **geschichtsphilosophische Funktion**: als Vorbotin der erreichten Harmonie der Menschheit (Schiller, Hölderlin); sie formuliert eine **Utopie des Subjekts** (Harmonie zwischen Pflicht und Neigung - Schiller); sie kann aber auch der **gesellschaftlichen Umwälzung** dienen (Vormärz); sie soll die **Realität darstellen und poetisieren**, 'bewältigen' (poetischer Realismus); sie kann ein **Protestschrei** sein (Expressionismus); sie kann schließlich an die **Grenzen der Sprache** führen und demonstrativ-paradox schweigen (Sprachskepsis der Moderne, Paul Celan).

☛ In der **Moderne** gewinnt die Poetik des ‚Machens‘ (das ist eigentlich doppelt gemoppelt ;-)) den Aspekt einer anti-klassizistischen und antimetaphysischen Konzeption des schöpferischen Prozesses. Sie wird also deutlich umkodiert. Betont wird, dass Poesie aus Wörtern ‚hergestellt‘ wird, das die Materialität der Sprache und das Zusammensetzen eines Textes, etwa eines Gedichts, einem mehr oder weniger nüchternen Kalkül folgt. – **Zentrale Quelle**: Edgar Allan Poe (1809-1849), *The Philosophy of Composition*, 1846. [Über die Entstehung des Gedichts *The Raven* von 1845].

„[...] wird man es mir nicht als einen Verstoß gegen die guten Sitten anrechnen, wenn ich den *modus operandi* vorführe, nach dem eines meiner eigenen Werke zustande kam. Ich wähle ‚The Raven‘ als das bekannteste. Meine Absicht ist, deutlich zu machen, dass sich kein einziger Punkt in seiner Komposition auf Zufall oder Intuition zurückführen läßt: dass das Werk Schritt um Schritt mit der Präzision und strengen Folgerichtigkeit eines mathematischen Problems seiner Vollendung entgegengeht. [...] Als der Klang des Refrains so festgelegt war, galt es, ein Wort zu wählen, das diesen Klang enthielt und zugleich möglichst nahe an jene Melancholie herankam, die ich als Stimmung des Gedichts festgelegt hatte. Bei einer solchen Suche ist es völlig ausgeschlossen, das Wort ‚Nevermore‘ zu übersehen. Tatsächlich war es das erste, das sich mir anbot. Das nächste Erfordernis war ein Vorwand, um dieses eine Wort ‚Nevermore‘ immer wieder verwenden zu können. [...]“

(Hier nach: Walter **Höllner** (Hg.): *Theorie der modernen Lyrik*. Neu hg. von Norbert Miller und Harald Hartung. Dokumente zur Poetik Band I. München 2003, S. 66 u. 69 f.)

☛ vgl. **Gottfried Benn**: *Probleme der Lyrik* (Vortrag, 1951 [zitiert Mallarmé]) „ein Gedicht entsteht nicht aus Gefühlen, sondern aus Worten.“

**Literatur zu Poes Text:** Paul Hoffmann, Symbolismus. München 1987. (UTB 526). - Insgesamt: Eckhardt Köhn: Erfahrung des Machens. Zur Frühgeschichte der modernen Poetik von Lessing bis Poe. Bielefeld 2005.

**Die Poetik des Machens in der (Post-)Moderne:** Robert Gernhardt: *Im Schatten der von mir gepflanzten Pinien*; und: *Materialien zu einer Kritik der bekanntesten Gedichtform italienischen Ursprungs*. → Film: *Ars Poetica - Robert Gernhardt - Der Reim ist eine komische Fessel*. 30 Min., Produktion: [Universität Regensburg](#) in Kooperation mit dem [Bayrischen Rundfunk](#), Erstausstrahlung: 22. August 2003, 18.00 Uhr]

## Teil II: Herstellungspoetik - Historischer Überblick von der Antike bis zur Moderne

- **Aristoteles:** *Poetik* (entst. ca. nach 335 v. Chr.): Abgrenzung gegen Platon, Mimesis-Begriff, Umwertung der Affekte, Tragödientheorie (Katharsis-Lehre; sog. aristotel. Dramenform)
  - **Aristoteles:** *Poetik*. Griechisch / Deutsch. Übers. u. hg. v. Manfred Fuhrmann. Stuttgart 1982 (RUB 7828).
  - **Aristoteles:** *Poetik*. Übersetzt und erläutert von **Arbogast Schmitt**. Berlin 2008. (Aristoteles. Werke in deutscher Übersetzung. Bd. 5: *Poetik*). [789 Seiten! Ein Monument!]
- **Horaz:** *Ars poetica* (entst. 1. oder 2. Jahrzehnt v. Chr.): Hexametergedicht ('Brief an die Pisonen'): Einheitlichkeit des Kunstwerks (Einfluss auf klassizistische Kunsttheorien bis in die Neuzeit); erstmals: Forderung nach fünfaktiger Struktur des Dramas; Beachtung des Angemessenen (*decorum/aptum*), *prodesse und delectare* als Ziele des Dichters (V. 333).
  - **Horaz:** *Ars poetica*. Lateinisch / Deutsch. Übers. u. hg. von Eckart Schäfer. Stuttgart 1982 (RUB 9421).
- Julius Caesar **Scaliger:** *Poetices libri septem*, 1561: Zentrale Renaissance-Poetik; sehr einflussreich in ganz Europa; Verbindung aus Kritik, Historischer Darstellung und poetologischer Normierung;
- Martin **Opitz** (1597-1639): *Buch von der Deutschen Poeterey* (1624)
  - [vgl. auch seine Schulrede: *Aristarchus sive de contemptu Linguae Teutonicae*, 1617]
  - Zusammenhang im Rhetorikunterricht – Ideal einer Synthese von Kultur und Macht – humanistische Sprachpolitik: Nationalsprache auf europ. Niveau als Ziel; das Motto als Programm – Topoi der Dichtungsvorstellung: *ingenium* und *ars* bzw. *natura* und *ars – furor poeticus*, Inspiration – Dichtung als 'verborgene Theologie' und als erste Philosophie, als 'Über-Wissenschaft' – das Ideal des *poeta doctus* – Dichtung als Lehrerin der 'Tugend' ('virtus') – Ablehnung der massenhaften Gelegenheitsdichtung – 'Gesetze' regeln die Poesie – Patriotische Zielsetzung – rhetorische Basis der Poetik – Ornatus - Decorum / Drei-Stil-Lehre – 'licentia poetica' – die **Versgesetze** (Kap. 7): 1. Wortakzent und metrischer Akzent müssen übereinstimmen; 2. nur alternierende Verse erlaubt – Zielvorstellung: Poesie im 'Fürstenzimmer': repräsentative Funktion der Dichter im absolutistischen Staat
  - Übersetzung des **Horaz-Mottos** zu Opitzens Buch von der Deutschen Poeterey: „Wenn ich die festgelegten Unterschiede und den Stil einer Gattung nicht zu beachten vermag und nicht kenne, was lass ich als Dichter mich grüßen? Warum will ich, auf schlechte Art mich bescheidend, lieber unwissend sein als was lernen“. (*Ars poetica* / ep. Ad Pisones, Vers 86-88, übers. von Eckart Schäfer, RUB 9421)
    - Martin **Opitz:** *Buch von der Deutschen Poeterey*. Studienausgabe. Hg. von Herbert Jaumann. Stuttgart 2002. (Reclams Universal-Bibliothek 18214).
    - Martin **Opitz:** *Buch von der Deutschen Poeterey*. (1624). Hg. von Richard Alewyn. 2. Aufl. Tübingen 1966. (Neudrucke deutscher Literaturwerke. N.F. Bd. 8).
- August **Buchner** (1591-1661): *Anleitung zur deutschen Poeterei. Poet.* (Postum 1663/65): Weiterentwicklung der Opitzschen Poetik (Daktylus: *Buchner-Art*);
- Georg Philipp **Harsdörffer** (1607-1658): *Poetischer Trichter* (1647-53): Betonung der Bildlichkeit und der Lauthaftigkeit der Sprache;
- Georg **Neumark** / Martin **Kempe:** *Poetische Tafeln*, 1667;
- Christian **Weise:** *Curiöse Gedancken Von Deutschen Versen*, 1692;
- Christian Friedrich **Hunold** ('**Menantes**'): *Die Allerneueste Art / zur Reinen und Galanten Poesie zu gelangen*, 1707;

- Johann Christoph **Gottsched** (1700-1766): *Versuch einer Critischen Dichtkunst vor die Deutschen* (1730): Dichtung im Zeichen des Rationalismus; restriktiver Wahrscheinlichkeitsbegriff; Lehrhaftigkeit der Dichtung steht im Vordergrund
  - Johann Christoph **Gottsched**: Versuch einer Critischen Dichtkunst. 4., verm. Aufl. 1751. Repr. Darmstadt: 1977.
- Johann Jakob **Bodmer** (1698-1783) und Joh. Jac. **Breitinger** (1701-1776): Das 'Wunderbare' und die poetische ‚Mahlerey‘

### Weitere Problemkreise zur Poetik:

1. **Theorie-Praxis-Differenz:** Die Literatur, die im Paradigma der Poetik in der Frühen Neuzeit geschrieben wird, steht zwar unter dem ‚Diktat‘ der (klassizistischen) Poetik, nimmt sich aber in der konkreten poetischen Praxis erhebliche Freiheiten, so dass man geradezu von einer manieristischen Dichtungspraxis gesprochen hat. (Vgl. hierzu: Jörg **Wesche**, Literarische Diversität, s.u.)
2. **Normorientierung und Normabweichung:** Zwar gilt die ‚Mentalität‘ der Literaten in der Frühen Neuzeit eher als ‚ordnungsorientiert‘, gleichwohl gibt es aber – im Kontext der Rhetorik bereitgestellt – die Kategorie der *aemulatio*: Die ‚Alten‘, also die antiken Klassiker, werden nicht nur nachgeahmt, sondern man versucht, mit ihnen zu ‚wetteifern‘; allgemeiner gesagt: Die Norm wird nicht einfach erfüllt, sie wird variierend und durchaus frei ‚umspielt‘. [Dazu der Handbuchartikel von Barbara Bauer, s.u.]

➔**Tip:** Andreas **Thalmayr**: Lyrik nervt. Erste Hilfe für gestresste Leser. München 2004 (als Taschenbuch: 2008). [Eine angewandte Poetik des Machens von Hans Magnus Enzensberger, sehr anregend!]

### Poetik: Literatur zur Einführung – Forschungsliteratur:

1. Art. ‚Gattung‘ (Klaus W. Hempfer), ‚Gattungsgeschichte‘ (Wilhelm Voßkamp) und ‚Gattungstheorie‘ (Dieter Lamping), in: In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hg. von Georg Braungart u.a. Bd. I. Berlin – New York 2000.
2. **Bauer**, Barbara: Art. ‚Aemulatio‘. In: Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Hrsg. von Gert Ueding. Bd. 1, Tübingen: Niemeyer 1992, Sp. 141-187. [Großartig! Umfassend und kompetent!]
3. **Braak**, Ivo: Poetik in Stichworten. Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe. Eine Einführung. 8., überarb. u. erw. Aufl. von Martin Neubauer. Berlin u.a. 2001. (Hirts Stichwortbücher).
4. **Braungart**, Georg: Rhetorik, Poetik, Emblematis. In: Horst Albert Glaser/Harald Steinhagen. (Hg.): Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte. Bd. 3: Zwischen Gegenreformation und Frühaufklärung: Späthumanismus, Barock 1572-1740. Reinbek: 1985. (Rowohlt Taschenbuch Bd. 6253), S. 219-236.
5. **Dyck**, Joachim: Ticht-Kunst. Deutsche Barockpoetik und rhetorische Tradition. Bit eine Bibliographie zur Forschung 1966-1986. 3., erg. Aufl. Tübingen 1991.
6. **Eke**, Norbert Otto: „Reden“ über Dichtung. Poetik-Vorlesungen und Poetik-Dozenturen im literarischen Feld. In: Poetik des Gegenwartsromans. Hg. von Nadine J. Schmidt / Kalina Kupczyńska. München 2016. (Text + Kritik. Sonderband), S. 18-29.
7. **Fischer**, Ludwig: Gebundene Rede. Dichtung und Rhetorik in der literarischen Theorie des Barock in Deutschland. Tübingen 1968.
8. **Fricke**, Harald/Rüdiger **Zymner**: Einübung in die Literaturwissenschaft. Parodieren geht über Studieren. Paderborn 1991. (UTB Bd. 1616). (5., überarb. u. erw. Aufl. 2007). [Sehr originell! Kreatives Schreiben als Literaturwissenschaft].
9. **Fricke**, Harald: Art. ‚Poetik. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Hg. von Georg Braungart u.a. Bd. II. Berlin – New York 2003, S. 100-104.
10. **Fuhrmann**, Manfred: Einführung in die antike Dichtungstheorie. Darmstadt 1973.
11. **Gaier**, Ulrich: Wozu braucht der Mensch Dichtung? Anthropologie und Poetik von Platon bis Musil. Stuttgart 2017.
12. **Geisenhanslüke**, Achim: Poetik. Eine literaturtheoretische Einführung. Bielefeld 2018. (Literalität und Liminalität 23).
13. **Greiner**, Bernhard: Art. Poetik. In: Literaturwissenschaftliches Lexikon. Grundbegriffe der Germanistik. Hg. von Horst Brunner und Rainer Moritz. Berlin 1997, S. 264-268; 2. Aufl. 2006: S. 314-320.
14. **Grimm**, Gunter: Literatur und Gelehrtentum in Deutschland. Untersuchungen zum Wandel ihres Verhältnisses vom Humanismus bis zur Frühaufklärung. Tübingen 1983.
15. **Haug**, Walter: Literaturtheorien im deutschen Mittelalter. Sonderausgabe (unveränd. Nachdr. der 2., überarb. und erw. Aufl. 1992). Darmstadt 2009.
16. **Jacob**, Joachim: Die Schönheit der Literatur. Zur Geschichte eines Problems von Gorgias bis Max Bense. Tübingen 2007. (Vor allem S. 78-110).

17. **Jacob**, Joachim: Heilige Poesie. Zu einem literarischen Modell bei Pyra, Klopstock und Wieland. Tübingen 1997. (Studien zur deutschen Literatur Bd. 144).
18. **Jung**, Werner: Kleine Geschichte der Poetik. Hamburg: 1997.
19. **Kaminski**, Nicola: EX BELLO ARS oder Ursprung der "Deutschen Poeterei". Heidelberg 2004.
20. **Kurz**, Gerhard: Metapher, Allegorie, Symbol. 5., durchges. Aufl. 2004. (zuerst 1982).
21. **Markwardt**, Bruno: Geschichte der deutschen Poetik. Bd. 1-5. Berlin - Leipzig 1937-67.
22. **Meier**, Albert: Poetik. In: Grundzüge der Literaturwissenschaft. Hg. von Heinz Ludwig Arnold und Heinrich Detering. München 1996 (dtv-Tb. Bd. 4704), S. 205-218.
23. **Michler**, Werner: Kulturen der Gattung. Poetik im Kontext, 1750 – 1950. Göttingen 2015.
24. **Müller**, Hans-Harald / Myriam **Richter**: Poetik, Ästhetik, und Literaturwissenschaft zwischen 1890 und 1920. In: Literarizität. Herausforderungen für Literaturdidaktik und Literaturwissenschaft. Hg. von Jörg Brüggemann / Mark-Georg Dehrmann / Jan Standke. Baltmannsweiler 2016, S. 15-27.
25. **Nivelle**, Armand: Kunst- und Dichtungstheorien zwischen Aufklärung und Klassik. Berlin - New York 1971.
26. **Schmitz-Emans**, Monika u.a. (Hg.): Poetiken. Autoren – Texte – Begriffe. Berlin – New York 2009. (De Gruyter Lexikon).
27. **Simon**, Ralf (Hg.): Grundthemen der Literaturwissenschaft: Poetik und Poetizität. Berlin/Boston 2018 (Grundthemen der Literaturwissenschaft).
28. **Stöckmann**, Ingo: Vor der Literatur. Eine Evolutionstheorie der Poetik Alteuropas. Tübingen 2001.
29. **Toepfer**, Regina / Johannes Klaus Kipf / Jörg Robert (Hg.): Humanistische Antikenübersetzung und frühneuzeitliche Poetik in Deutschland (1450-1620). Berlin 2017. (Frühe Neuzeit 211).
30. **Wesche**, Jörg: **Literarische Diversität. Abweichungen, Lizenzen und Spielräume in der deutschen Poesie und Poetik der Barockzeit. Tübingen 2004.**
31. **Wiegmann**, Hermann: Art. Poetik. In: Fischer Lexikon Literatur. Hg. von Ulfert Ricklefs. Bd. 3. Frankfurt / Main 1996 (Fischer-Taschenbuch Bd. 4567), S. 1504-1537).
32. **Wiegmann**, Hermann: Geschichte der Poetik. Stuttgart 1977.
33. **Willems**, Gottfried: Das Konzept der literarischen Gattung. Untersuchungen zur klassischen deutschen Gattungstheorie, insbesondere zur Ästhetik F. Th. Vischers. Tübingen 1981 (Hermaea Bd. 42).

---

### Teil III: Mimesis-Probleme

**Begriffsfelder:** Mimesis – Imitatio – Wahrscheinlichkeit – Repräsentation – Illusion – Realismus (vgl. hierzu die entsprechenden Artikel im **Reallexikon** der deutschen Literaturwissenschaft)

#### Problemfelder:

**Illusion als Ideal:** Zeuxis und Parrhasios (Anekdote bei Plinius d. Ä., vor 79 n. Chr.)

**Trompe-l'œil:** in der Frühen Neuzeit hat eine (wohl als manieristisch zu bezeichnende) Tradition der künstlerischen Augentäuschung ihren Höhepunkt (bis in 19. Jahrhundert hineinreichend – etwa bei Adolph von Menzel), bei der danach gestrebt wird, wie in der Anekdote von Zeuxis und Parrhasios den Rezipienten dazu zu bringen, das Bild mit Realität zu verwechseln. Es wird die Rückseite von Bildern gemalt (mit Zetteln, Briefen u.a.), das Material der Rahmen (Holz) wird ‚veristisch‘ dargestellt. Tendenzen dazu finden sich natürlich in der Stillleben-Malerei, aber auch in anderen Genre-Traditionen (Portrait etc.).

**Naturabgüsse:** In diesem beispielsweise in der Porzellankunst angesiedelten Verfahren wird die Natur direkt, mechanisch (durch Abgussverfahren) in Kunst umgesetzt; der Künstler tritt nur als Arrangeur in Erscheinung.

**Monismus und Kunst um 1900:** Im Kontext der Darwin-Rezeption und der Entwicklung der Naturwissenschaften, insbesondere der Biologie, findet sich um 1900 die Vorstellung von der ‚Natur als Künstlerin‘, die in ihrem Formenreichtum von der Makro-Ebene bis hinunter zu den kleinsten Radiolarien (Strahlentierchen, einzellige Lebewesen) das normative Vorbild für Kunst sein soll. Werke wie die in Einzellieferungen vertriebenen ‚Kunstformen der Natur‘ des deutschen Darwin-Popularisators Ernst Haeckel (1904 als Buch zusammengefasst, von weiteren Publikationen wie dem Band ‚Die Natur als Künstlerin‘ begleitet) sollen die Kunst nicht als Gegensatz zur oder *Gegenüber* der Natur, sondern als deren verfeinerte *Variante* plausibel machen, welcher die Künstler (des Jugendstils) nur bescheiden folgen können.

**Literatur:**

1. Patrick **Mauriès** (Hg.) *Trompe-l'œil*. Das getäuschte Auge. Köln 1998. [Großartiger, reichhaltiger Bildband].
2. Ingrid **Stoeckler**: Die Entwicklung des Naturabgusses von Padua bis Nürnberg. Eine nähere Betrachtung des silbernen Schreibzeugkästchens des Wenzel Jamnitzer. Zürich 1990.
3. Georg **Braungart**: Die Natur als Künstlerin: Monismus und Ästhetik um 1900. In: *Bilderwelten als Vergegenwärtigung und Verrätselung der Welt. Literatur und Kunst um die Jahrhundertwende*. Hg. von Volker Kapp, Helmuth Kiesel und Klaus Lubbers. Berlin 1997, S. 75-89.
4. Ernst **Haeckel**: *Kunstformen der Natur*. Die einhundert Farbtafeln im Faksimile mit beschreibendem Text, allgemeiner Erläuterung und systematischer Übersicht. Mit Beiträgen von Olaf Breidbach, Irenäus Eibl-Eibesfeld und Richard P. Hartmann. München – New York 1998. [Opulent!].
5. René **Binet**: *Natur und Kunst*. Mit Beiträgen von Robert Proctor und Olaf Breidbach. München u.a. 2007.

**Das Allgemeine und das Besondere:** Der Dichter und der Geschichtsschreiber (Aristoteles, *Poetik*, Kap. 9):

Aus dem Gesagten ergibt sich auch, daß es nicht Aufgabe des Dichters ist, mitzuteilen, was wirklich geschehen ist, sondern vielmehr, was geschehen **könnte**, d. h. das nach den Regeln der Wahrscheinlichkeit oder Notwendigkeit Mögliche. Denn der **Geschichtsschreiber** und der **Dichter** unterscheiden sich nicht nur dadurch voneinander, daß sich der eine in Versen und der andere in Prosa mitteilt [...] -sie unterscheiden sich vielmehr dadurch, daß der eine **das wirklich Geschehene** mitteilt, der andere, was **geschehen könnte**. Daher ist Dichtung etwas Philosophischeres und Ernsthafteres als Geschichtsschreibung; denn die Dichtung teilt mehr das **Allgemeine**, die Geschichtsschreibung hingegen das **Besondere** mit. Das Allgemeine besteht darin, daß ein Mensch von bestimmter Beschaffenheit nach der Wahrscheinlichkeit oder Notwendigkeit bestimmte Dinge sagt oder tut -eben hierauf zielt die Dichtung, obwohl sie den Personen Eigennamen gibt. Das Besondere besteht in Fragen wie: was hat Alkibiades getan oder was ist ihm zugestoßen?

- **Das Problem 'Beschreibungsliteratur':** *ut pictura poesis* (Horaz, *Ars poetica* V. 361) - Lessings Kritik der Beschreibungsliteratur (*Laokoon*, 1766, bes. Kap. 17) - vgl. Albrecht von Haller, *Die Alpen*, 1729; Barthold Hinrich Brockes, *Irdisches Vergnügen in Gott*, 1721-1748. → Dazu mehr in der 4. Vorlesung am 13.11.2023, zum *Laokoon*-Problem!]
- **Nachahmung (*Imitatio*) und Originalität** - das Genie als zweiter Gott: imitiert den Schöpfungsakt Gottes (dazu die 5. Vorlesung am 20.11.2023)

**Teil IV: Realismus-Debatten:**

1. **Die zwei Bedeutungsebenen von 'Realismus':** 1. als übergreifende Dimension von Kunst und Literatur; 2. als Epoche (19. Jahrhundert)
2. **Realismus in der Literatur:** ein Texteffekt (Roland Barthes):  
Da Wirklichkeit immer vermittelte Wirklichkeit ist, kann es beim künstlerischen 'Realismus' und seiner Analyse immer nur darum gehen, zwischen Wirklichkeitsbildern bzw. -repräsentationen zu vergleichen. Eigentlich geht es um einen **Text-Effekt** (Roland Barthes 1968: *effet de réel*, vgl. Hugo Aust: *Literatur des Realismus*. 3., überarb. u. aktualis. Aufl. Stuttgart - Weimar 2000. (Sammlung Metzler 157), S. 34), um den **Habitus, den Stil der Wirklichkeitsnähe**: etwa Detailrealismus, Kohärenz, Motivierung / Kausalität, Anschaulichkeit u.a. Zugespitzt: in der Literatur ist Realismus immer die *Rhetorik* des Realistischen (die ihrerseits in verschiedenen Epochen ganz verschieden aussehen kann).
3. **Realismusdebatten: was ist die 'wahre' Wirklichkeit? (Poetischer Realismus – sozialistischer Realismus, s.u.)**
4. **Realismus versus Idealismus:** Georg Büchner, *Lenz* (entst. 1835, ED 1839, darin das sog. 'Kunstgespräch')
5. **Realismus und künstlerische Bearbeitung** - 'poetischer Realismus' - 'bürgerlicher Realismus' (Verklammerung von Literaturgeschichte und allgemeiner bzw. Sozialgeschichte): 'Verklärung' - 'Humor': Theodor Fontane, *Unsere lyrische und epische Poesie seit 1848* (1853) - Otto Ludwig, *Der poetische Realismus* (1858/65)
6. **Sozialistischer Realismus:** Entlarvung der verborgenen Triebkräfte – Georg Lukács: *Es geht um den Realismus*, 1938; Bertolt Brecht, *Volkstümlichkeit und Realismus*, 1938

**Literatur:**

1. **Balke**, Friedrich / Hanna **Engelmeier**: Mimesis und Figura. Mit einer Neuausgabe des "Figura"-Aufsatzes von Erich Auerbach. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn 2018. (Medien und Mimesis 1).
2. **Balke**, Friedrich: Mimesis zur Einführung. Hamburg 2018. (Zur Einführung).
3. **Becker**, Sabina: Bürgerlicher Realismus. Literatur und Kultur im bürgerlichen Zeitalter 1848-1900. Tübingen – Basel 2003. (UTB 3469). (Ebenfalls unter weitgehender Ausblendung der Lyrik).
4. **Büttner**, Stefan: „Kunst als Nachahmung der Natur“? Zu einem Grundbegriff der antiken Literaturtheorie. In: Was ist Literatur? Hg. von Rainer J. Kaus / Hartmut Günther. Berlin 2017. (Literaturwissenschaft 65), S. 149-184.
5. **Erhart, Walter**: Art. ‚Mimesis‘. In: **RLW 2/2000, S. 595-600.**
6. **Fauth**, Søren R. / Rolf **Parr** (Hg.): Neue Realismen in der Gegenwartsliteratur. Internationaler Germanistenkongress Shanghai 2015. Paderborn 2016. (Szenen/Schnittstellen 1). [Auswahl der ausgearbeiteten und erweiterten Vorträge der Sektion Neue Realismen in der Gegenwartsliteratur des XIII. Kongresses der „Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG)“].
7. **Gebauer**, Gunter / Christoph **Wulf**: Mimesis. Kultur - Kunst - Gesellschaft. Reinbek 1992 (re 497).
8. **Gittel**, Benjamin: „Wirklichkeitsverlust“, „Wirklichkeits hunger“ und „Neuer Realismus“. Zur Verschränkung von Gegenwartsdiagnostik, Poetologie und Literaturwissenschaft. In: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur 43/1 (2018), S. 68-89.
9. **Herrmann**, Hans Peter: Naturnachahmung und Einbildungskraft. Zur Entwicklung der deutschen Poetik von 1670 bis 1740. Bad Homburg v.d.H. u.a. 1970.
10. **Jauß**, Hans Robert (Hg.): Nachahmung und Illusion. 3., unveränd. Nachdruck der 2. Aufl. (1969) München 1991 [zuerst 1964]. (Poetik und Hermeneutik 1).
11. **Kablitz**, Andreas / Gerhard **Neumann** (Hg.): Mimesis und Simulation. Freiburg i. Br. 1998.
12. **Knaller**, Susanne: Die Realität der Kunst. Programme und Theorien zu Literatur, Kunst und Fotografie seit 1700. Paderborn 2015.
13. **Kohl**, Stephan: Realismus: Theorie und Geschichte. München 1977 (UTB 643).
14. **Lang**, Tilman: Mimetisches oder semiologisches Vermögen? Studien zu Walter Benjamins Begriff der Mimesis. Göttingen 1998.
15. **Martini**, Fritz: Deutsche Literatur im bürgerlichen Realismus 1848-1898. 4. Aufl. Stuttgart 1981 (1962).
16. **Melberg**, Arne (Hg.): Theories of mimesis. Cambridge [u.a.] 1995.
17. **Neumann-Rieser**, Doris: „Der Staub, den sie bei ihren Kämpfen aufwirbeln, das ist die wirkliche Materie“. Realitätskonzeptionen in Bertolt Brechts Texten. Würzburg 2017. (Brecht - Werk und Kontext 3).
18. **Petersen**, Jürgen H.: Mimesis – Imitatio – Nachahmung. Eine Geschichte der europäischen Poetik. München 2000.
19. **Plumpe**, Gerhard (Hg.): Theorie des bürgerlichen Realismus. Eine Textsammlung. Bibliogr. erg. Ausg. Stuttgart 1997 (RUB 8277).
20. **Potolsky**, Matthew: Mimesis. New York u.a. 2006 (New Critical Idiom).
21. **Pott**, Sandra: Poetiken. Poetologische Lyrik, Poetik und Ästhetik von Novalis bis Rilke. Berlin – New York 2004.
22. **Scholz**, Bernhard F. (Hg.): Mimesis. Studien zur literarischen Repräsentation. Tübingen 1998.
23. **Strowick**, Elisabeth: Gespenster des Realismus. Zur literarischen Wahrnehmung von Wirklichkeit. Paderborn 2019.
24. **Swales**, Martin: Epochenbuch Realismus. Romane und Erzählungen. Berlin 1997. (Grundlagen der Germanistik 32).
25. **Thanner**, Veronika / Joseph **Vogl** / Dorothea **Walzer** (Hg.): Die Wirklichkeit des Realismus. Paderborn 2018.
26. **Valdivia Orozco**, Pablo: Nicht-Sichtbares sehen und Sichtbares nicht-sehen. Einige Blicke auf Wirklichkeit(sbegriffe). Response auf Elisabeth Strowick. In: Suspensionen. Über das Untote. Hg. von Carolin Blumenberg / Alexandra Heimes / Erica Weitzman / Sophie Witt. Paderborn 2015, S. 99-106.
27. **Vietta**, Silvio (Hg.): Texte zur Poetik. Eine kommentierte Anthologie. Darmstadt 2012. [Mit Texten von Platon bis zur Gegenwart, mit Einführungen und Erläuterungen; sehr hilfreich!]
28. **White**, Hayden: Figural Realism. Studies in the Mimesis Effect. Baltimore and London 1999.
29. **Widhammer**, Helmuth: Die Literaturtheorie des deutschen Realismus (1848-1860). Stuttgart 1977 (Sammlung Metzler 152).
30. **Zipfel**, Frank: Emotion, Darstellung, Fiktion. Literaturtheoretische Überlegungen zum Verhältnis zwischen Fiktionsparadox und Mimesisparadox. In: Journal of Literary Theory 12/2 (2018), S. 321-344.

^

\*\*\*\*\*